

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-01-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. Januar 1966

52.1.66
28.1.66
1.2.66
F
Werter Herr Paul, -

in Ihrem so freundlichen Geburtstagsbrief wünschen Sie mir "weiter gute Gesundheit und Schaffensfreude...". Die Wünsche kann ich brauchen, ohne dass sie bisher in Erfüllung gegangen wären. Seit Jahren fesselt eine garstige Knochenkrankheit mich ans Bett, derentwegen ich mich schon drei schweren Operationen unterziehen musste, sodass ich nur unter den allergrössten Schwierigkeiten meinen wichtigsten Arbeitsverpflichtungen nachkommen kann. Die Korrespondenz geht darüber immer wieder in die Brüche. Dies als Erklärung für meinen späten Dank. Denn natürlich war es in Ihrem Falle mit einer der zahllosen Karten, die ich damals verschickte, nicht getan, und von Woche zu Woche musste ich, noch älterer "Bürofschulden" halber, Dank und Antwort verschieben.

Mit grossem Interesse habe ich Einblick genommen in das imposante Wesen und Treiben Ihrer "musischen Vereinigung". Wäre ich gesund oder auch nur reisefähig, gewiss käme ich nach Salzburg, einer Stadt, die ich (wenn auch hauptsächlich ausserhalb der Festwochen!) ganz besonders liebe.

Von einer "Stiftung", die Ihnen behilflich sein könnte, weiss ich leider durchaus nichts und glaube kaum, dass eine solche existiert. Wohl aber möchte ich annehmen, dass der S. Fischer Verlag bereit wäre, Sie mit etlichen Büchern zu versehen. Wenden Sie sich doch bitte an den Cheflektor, Herrn J. Hellmut Freund, S. Fischer Verlag, Mainzer Landstrasse 10-12, Frankfurt am Main, und erklären Sie auch ihm Ziele und Bedeutung Ihrer Veranstaltung. Einen Durchschlag dieses, guten Briefes an Sie lege ich bei - zur gefälligen Verwendung.

Mit allen guten Wünschen für das weitere Gedeihen Ihrer wichtigen Sache und den freundlichsten Grüssen

Ihre sehr ergebene

PS. Besondere Freude hatte ich auch an den ausgezeichneten Clichés der grossen Männer, deren Werken Sie dienlich sein möchten - und zweifellos sind.

